Karl-Heinz Joseph
VVN-BdA Reinickendorf

27.12.2009

Jahresrückblick 2009

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Gäste,

2009 hat gezeigt, dass unsere Gruppe weiterhin wichtige Aufgaben zu erfüllen hatte.

Die Aktivitäten alter und neuer Nazis ließen und lassen nicht nach, um ihre menschenverachtende Ideologie zu propagieren und besonders unter jungen Menschen Anhänger zu finden.

Wir trafen uns auch in diesem Jahr jeden 3. Donnerstag im Monat, um über aktuelle Ereignisse und Fragen zu diskutieren und daraus Schlußfolgerungen für unsere Arbeit in Reinickendorf zu ziehen. Besonderen Schwerpunkt legten wir darauf, das Erinnern an Verfolgte des Naziregimes wach zu halten. So würdigten wir auf einer Gedenkkundgebung am 27. Januar, dem Holocaustgedenktag, in Konradshöhe das Wirken der NS Opfer Richard Neumann aus Konradshöhe und Albert Brust aus Tegelort. Ihnen zu Ehren wurde bereits im Jahre 1946 von der VVN ein Gedenkstein errichtet.

Der Tischler Richard Neumann aus Konradshöhe , Straße 310, der heutige Baummardersteig, hatte polnische Zwangsarbeiter mit Lebensmitteln versorgt. Und obwohl dieser Ort schon befreit war, wurde er dafür am 26. April 1945 von der SS erschossen.

Der Maschinenschlosser Albert Brust aus Tegelort, Bismarkstraße, heute Friederikestraße, gehörte zur Widerstandsgruppe in Rheinmetall-Borsig in Tegel. Gemeinsam mit anderen dieser Widerstandsgruppe wurde er am 25. Juli 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 25. September 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet.

Beide Männer verloren ihr Leben im Kampf gegen die faschistische Barbarei.

An unserem Gedenken hatte sich die für die Gemeinde zuständige Pfarrerin. Frau Richter, beteiligt.

Gemeinsam mit der Partei „Die Linke" aus Reinickendorf spendeten wir einen Stolperstein für den Antifaschisten Fritz Ausländer, der vor seinem ehemaligen Wohnhaus am 6. März verlegt wurde.

Am gleichen Tag nahmen wir in Borsigwalde an einer weiteren Ehrung eines Reinickendorfer Widerstandskämpfers teil. Hier wurde in feierlicher Umrahmung für Hans Schulz ein Stolperstein verlegt.

Unserer Gruppe beteiligte sich aktiv an der Protestdemo gegen den NPD-Parteitag im Reinickendorfer Rathaus.

Am diesjährigen „Tag der Erinnerung und Mahnung" nahmen wir an der Auftakts-veranstaltung in der Papastraße teil und zogen mit auf den Bebelplatz in Berlin Mitte.

Erinnert sei auch an unsere Teilnahme an der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung im Januar, an das Gedenken gefallener Sowjetsoldaten und anderer Sowjetbürger am 8. Mai auf dem „Russischen Friedhof" in Reinickendorf. Zur Erinnerung an die von Faschisten ermordeten Borsigarbeiter legten wir am 29. September gemeinsam mit Vertretern der „Linken" aus Reinickendorf vor dem Borsigtor Blumen nieder.

Am 9. November nahmen wir an der Kundgebung und Demo zum Gedenken an die Verfolgung der Juden und der Zerstörung der Synagoge in der Lewetzowstraße in Moabit teil. Unser Kamerad Peter Neuhof wandte sich mit mahnenden Worten an die Versammelten.

Unsere Gruppe arbeitete auch in diesem Jahr am „Runden Tisch gegen Rechts in Reinickendorf" mit und nahm mit einem Stand an der im November in Reinickendorf veranstalteten „Woche der Demokratie" im Fontanehaus teil.

Auf unseren monatlichen Zusammenkünften befaßten wir uns unter anderem:

mit der Politik der SPD in Gegenwart und Vergangenheit, insbesondere mit ihrem Verhältnis zum linken Spektrum in der Gesellschaft,

mit dem Verhältnis der Bundesrepublik zur DDR, besonders mit ihrem Alleinvertretungsanspruch (Hallstein Doktrin),

mit einem Bericht von Vera Seidel über ihre Fahrt nach Warschau und dem Gedenken an das Warschauer Ghetto,

mit der Gründung der FDJ in Großbritannien, über die der Journalist Alfred Fleichhacker aus eigenem Erleben berichten konnte,

mit dem beruflichen Werdegang eines ehemaligen KZ-Häftlings, über den Frau Dr. Rossberg sprach,

mit der derzeitigen Finanzkrise und deren Ursache, über die Prof. Dr. Fremberg sprach.

Frau Regina Schwenke stellte uns ihr neues Buch vor.

Zur Festigung unseres Zusammenhalts besuchten wir unseren Kameraden Georg Kowalski in der Uckermark und verbrachten dort einen Tag mit angeregter Diskussion.

Des weiteren haben wir mit ehemaligen Reinickendorfer FDJlern eine Wochenendfahrt an den Üdersee unternommen. Dort konnten wir Hans Modrow als Gast begrüßen, der uns sein neues Buch über seine Tätigkeiten in der Außenpolitik vorstellte.

Wir schließen das Jahr 2009 ab in der Hoffnung, dass alle gesund bleiben und wir uns weiterhin aktiv betätigen und für ein Verbot der NPD und ihrer kriminellen Gliederungen einsetzen können.

Für Eure Mitarbeit bedanke ich mich und danke insbesondere Vera Seidel, die übrigens eine größere Verantwortung übertragen bekommen hat. Sie wurde in den Berliner VVN-BdA-Vorstand gewählt. Dazu unseren Glückwunsch. Ich möchte auch Dank sagen der Sofia Frisch und ihrem Josef, Dr. Fritz Kuske für sein unverzagtes Mittun, den Ehepaaren Erika und Gert Hofmann sowie Anke und Arno Buttkau und nicht zu vergessen, Dank an unsere einnehmende Kassiererin Irmgard Rebelsky.

Nicht zuletzt möchte ich mich im Namen aller recht herzlich bei der Linkspartei bedanken für die Zusammenarbeit und hoffe sehr, dass es auch weiterhin so bleibt.